

# Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

## Tageblatt

für Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermsdorf, Bernsdorf, Wüstenbrand, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Erlbach, Lugau, Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf zc.

Der „Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger“ erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich abends mit dem Datum des folgenden Tages. Wertesjährlicher Bezugspreis bei freier Lieferung ins Haus Mk. 1.50, bei Abholung in den Geschäftsstellen Mk. 1.25, durch die Post bezogen (außer Bestellgeld) Mk. 1.50. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen die Geschäftsstellen, die Postämter und die Landbriefträger entgegen. — Lage erhalten die Abonnenten jeden Sonntag das „Illustrierte Sonntagsblatt“. — Anzeigengebühr für die 6spaltige Kopfszeile oder deren Raum 12 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; im Reklameteil die Zeile 30 Pfg. Die 2spaltige Zeile im amtlichen Teil 50 Pfg. Anzeigenannahme für die am Abend erscheinende Nummer bis vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen werden am Abend vorher erbeten. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt, jedoch nur bei alsbaldiger Zahlung. Die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird möglichst berücksichtigt, eine Garantie jedoch nicht übernommen. — Für Rückgabe unverlangt eingesandter Manuskripte macht sich die Redaktion nicht verbindlich.

Nr. 68. Fernsprecher Nr. 151. Mittwoch, den 26. März 1913. Geschäftsstelle Bahnstraße 3. 40. Jahrgang

### 50 Mark Belohnung.

In den Kiefernanzahlungen des Erzgebirgsvereins im Steinbrüche unterhalb der Anlagen des Naturheilvereins ist in der letzten Zeit erneut eine große Anzahl Bäume der unteren Klasse beraubt worden.

Für die Ermittlung des Täters sind 50 Mark Belohnung ausgesetzt worden. Sachdienliche Mitteilungen werden an die Polizeiregistratur oder die Polizeiwachen erbeten. Hohenstein-Ernstthal, den 25. März 1913. Der Stadtrat.

### Der Balkanwirrwarr.

#### Montenegro beherrscht die Situation.

Um das Größte dieser Tatsache zu erschöpfen, muß man sich vergegenwärtigen, daß das ganze Montenegro eine Bevölkerung von nur 250 000 Köpfen umfaßt, also im ganzen nur so viel Einwohner zählt wie Königsberg i. Pr. oder Kitzdorf bei Berlin. Ob König Nikolaus, dem das Wort in den Mund gelegt wurde: „Ich werde entweder Stutari nehmen oder sterben“, wirklich seinen Widerstand im Vertrauen auf Rußlands Schutz und auf die enge Verwandtschaft mit dem italienischen Königshause aufrecht erhalten oder gleich Serbien klein beigeben wird, müssen schon die nächsten Tage lehren, da Oesterreich zum äußersten entschlossen ist, falls Montenegro fortfährt, die Rechte und Interessen der habzuchtigen Doppelmonarchie in Albanien und an der Adria zu verletzen.

Auf die befristete Note Oesterreichs faßte Montenegro eine völlig unbefriedigende Antwort gegeben, so daß die Wiener Regierung in einer Art Ultimatum ihre Vorstellungen im Grunde noch einmal auf diplomatischem Wege erneuerte und zu erkennen gab, daß, wenn auch dieser Schritt erfolglos bliebe, ein bestimmtes Eingreifen erfolgen würde. Daß die beiden von Pola in See gegangenen österreichischen Kriegsgeschwader nicht nur, wie es anfangs hieß, eine Uebungsahrt machten, sondern zur Unterstützung der erhobenen diplomatischen Vorstellungen eine Flottendemonstration veranstalten sollen, wurde von offizieller Wiener Seite offen zugegeben. Das Kriegsgeschwader hat zunächst Budua, einen etwa 20 Kilometer südwestlich von der montenegrinischen Hauptstadt Cetinje gelegenen Hafen an Adriatischen Meere, angelaufen.

Montenegros unbefriedigende Antwort auf die Vorstellungen Oesterreichs enthielt nur

das eine Zugeständnis des Königs Nikolaus, er werde dafür sorgen, daß sich das Bombardement Stutaris nicht mehr so stark gegen die Stadt selbst, sondern gegen deren Befestigungen richte. Eine Beteiligung Oesterreichs an der Unternehmung wegen der gewalttätigen Befreiung der katholischen Albanier zum orthodoxen Glauben und wegen der Ermordung des Paters Palic in Dakova lehnte Montenegro rundweg ab, desgleichen die Erlaubnis zum freien Abzug der Nichtkombattanten aus der Stadt Stutari. Auf die Vorstellungen wegen der Verhaftung und völligeren Behandlung der Mannschaft des österreichischen Transportschiffes „Stodra“ in dem adriatischen Hafen San Giovanni di Medua ging es in seiner Antwort überhaupt nicht ein.

#### Oesterreichs Haltung gegen Montenegro

wird von den beiden anderen Dreieinmächten unterstützt, während die Tripleentente mit Rußland an der Spitze zunächst einen abwartenden Standpunkt einnimmt. Nach einer Wiener Meldung entschloß sich Italien, die Schritte Oesterreichs gegen Montenegro durch eine Sonderaktion zu fördern. Die deutsche Regierung beauftragte derselben Quelle zufolge ihren Vertreter in Cetinje, im Interesse des befreundeten und verbündeten Oesterreich geeignete Schritte zu unternehmen. Die panslawistische Wälder Rußlands hegen gegen Oesterreich, während die Organe der Petersburger Regierung die Lage nicht für erster als vordem halten. Aber auch diese erklären, daß Oesterreich seine Forderungen an Montenegro ohne Zustimmung der Großmächte und wahrscheinlich auch ohne vorheriges Einvernehmen mit den beiden anderen Dreieinmächten erhoben habe, und bezweifeln ein Zusammengehen Italiens mit Oesterreich in der Angelegenheit. Oesterreich betont den Ausflüchten und Weigerungen Montenegros gegenüber, daß es auf

sein seit Jahrhunderten ausgeübtes Protektionsrecht über die Katholiken Albanien nicht verzichten könne.

Montenegro rechnet bei seinem Verhalten darauf, daß österreichische Gewaltmaßnahmen ihm gegenüber die russische Volkstimmung nicht zulassen, es vielmehr im Falle der Anwendung von Gewalt zu einem russisch-österreichischen Konflikt kommen werde. Aus demselben Grunde glaubt König Nikolaus, daß ihm Stutari nicht wieder entzogen werden könnte, wenn er es einmal erobert habe. Deshalb unternahm der König neuerdings vergebliche Sturmangriffe auf Stutari und es hieß bereits zum Osterfest, daß der Fall der Festung sicher sei und unmittelbar bevorstünde. Ein Pulvermagazin sollte von einer Granate getroffen worden und in die Luft geflogen sein. König Nikolaus führte persönlich das Oberkommando über die 52 000 Mann zählende Belagerungsarmee, sämtliche Prinzen hatten Zutritt inne. Das serbische Korps befehligte General Bogowitsch, die serbische Artillerie Oberst Pawlowitsch.

### Tagesgeschichte.

#### Zur Dedung der Militärvorlage

kommen auch Romopole in Betracht. Um einen Teil des notwendigen neuen Steuerbedarfs zu decken, wird im Reichsschatzamt laut „Tag“ auch der Plan, neue Romopole einzuführen, erwogen. Es soll sich dabei zunächst um ein Zündholz- und Spiritusmonopol handeln, aber auch ein Zigarettenmonopol liegt im Bereiche der Möglichkeit. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt amtlich: In der abgelaufenen Woche haben die zuständigen Bundesratsausschüsse die Wehrvorlage erörtert und die Beratung der Vorlagen zu deren Dedung so rasch gefördert, daß ihr Abschluß unmittelbar bevorsteht. Daß die Wehrvorlage mit erfreulicher Einmütigkeit angenommen werden würde, konnte von vornherein nicht zweifelhaft sein. Aber auch in der schwierigen Frage der Kostenbedeckung ist über die Erhebung eines einmaligen außerordentlichen Beitrags vom Vermögen zur Bestreitung der einmaligen Ausgaben volles Einverständnis erzielt worden, und das Gleiche darf für die Dedung der laufenden Ausgaben nach dem Gang der bisherigen Verhandlungen mit Sicherheit angenommen werden.

### Der drohende Bergarbeiterstreik in Schlesien.

Breslauer Wäntermeldungen zufolge hat am Karfreitag in Katowitz eine Konferenz der Polnischen Berufsvereinigung, des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands und des Gewerkschaftsbundes schlesischer Bergarbeiter stattgefunden, in der beschlossen wurde, den Arbeitern den Eintritt in den Streik zu empfehlen. Der Streik soll unter Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist beginnen. Die Kündigungslisten müssen bis zum 28. März in den Bureaus der einzelnen Verbände einlaufen. Der Gewerkschaftsrat Hirsch-Dunder war nicht vertreten, es wird jedoch angenommen, daß auch er sich der Bewegung anschließen wird.

#### Die Stadtratswahlen in Gera.

Der sozialdemokratische Geraer Gemeinderat wählte vor etwa 6 Wochen den Zigarrenfabrikanten Kunz zum bürgerlichen Stadtratsmitglied. Nachdem bisher die Regierung sämtliche sozialdemokratischen vorgeschlagenen Stadträte abgeschlagen hat, hat sie jetzt den Fabrikanten Kunz bestätigt. Das mag vielleicht darauf zurückzuführen sein: Kunz war früher stellvertretender Bürgermeister von Debschitz und er hat damals an Eidesstatt versichert, daß er kein Sozialdemokrat sei, und daher hat ihn nunmehr die Regierung bestätigt.

#### Wieder 43 Deutsche für die Fremdenlegion geprüft.

Seit einigen Wochen wird ein 18jähriger junger Mensch aus Niederaltzen vernimmt. Jetzt erhielten seine Eltern einen Brief von ihm aus Alger, in dem er ihnen mitteilt, daß er der Fremdenlegion als Nr. 14 032 angehöre. In Alg sei er von französischen Werberrn gedungen worden. In Marseille sei er zusammen mit 85 weiteren Fremdenlegionären eingeschifft worden, von denen 43 deutsche Staatsangehörige sind. Die Behörden haben Schritte eingeleitet, um die Freilassung des jungen Deutschen aus der Fremdenlegion zu erwirken.

#### Frankreichs neues Kabinett Barthou

wird sich am heutigen Dienstag der Deputiertenkammer zu Paris vorstellen. Es hat auf keinen besonders freundlichen Empfang in der Kammer zu rechnen und die künftigen Thronerben an der Seine behaupten heute schon, es werde den Trinitatis-Sonntag kaum erleben. Barthou, der gleich dem gestirzten Briand ein

### Helden der Pflicht.

Ein Roman aus dem Lande der Mitternachtssonne. Von Erich Friesen.

6. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Das Abendessen ist ein gewähltes. Der kräftige Burgunder, verbunden mit dem liebenswürdig offenen, allen konventionellen Formen abholden Wesen der Hausherrin, üben auf Erik den günstigsten Einfluß aus. Wald überwindet er seine anfängliche Befangenheit; er findet die Gastfreundschaft und die Frische des Geistes wieder. Fröhliches Lachen erschallt, wie es schon lange die eichengeschnittenen Wände des düsteren Speisesaales nicht vernommen.

Nach bevor das Mahl beendet ist, füllt Erik Niels sich bereits vollkommen zuhause. Er redet frei und offen, wie es ihm ums Herz ist, obgleich er noch immer einer gewissen Scheu vor Sigrid Arnoldsen nicht ganz Herr werden kann. Er ahnt, daß sein ganzes Wesen bald wie ein offenes Buch vor ihrem scharfen, klugen Blick liegen wird.

Ob irgend ein Blatt dieses Buches sie verlesen, ihren Unwillen erregen wird — das erfüllt sein Herz mit geheimer Sorge. Nach dem Essen begibt sich die kleine Gesellschaft ins Musikzimmer. Ohne irgend welche Aufforderung nimmt Ingeborg am Klavier Platz. Mechanisch gleiten ihre schlanken Finger über die Tasten.

Erik, der neben Sigrid Arnoldsen auf dem Sofa sitzt, hört einige Sekunden zu. Dann sagt er leise: „Spielt meine Schillerin Klavier?“ „Mehr als das. Sie phantasiert und kom-

poniert.“ „Nach künstlerischen Regeln?“ „Vielleicht nicht ganz. Ihre Phantasien sind manchmal etwas wild, unberechenbar.“ Befremdet blickt Erik Frau Arnoldsens an. Ihm ist, als habe sie soeben leise aufgeföhrt.

Jetzt beginnt Ingeborg zu spielen. . . . . Zuerst erklingen nur einzelne Töne, abgerissen, unermittelt, die in verworrene Akkorde übergehen. Dann löst sich aus demselben eine Melodie, förmlich verblüffend in ihrer Originalität. Bald traurig, bald jubelnd, bald sanft, bald wilddämonisch — so schlingt sie sich in drausenden Akkorden, oft umgeben von melodisch bizarrem Rantwerk, weiter und weiter.

Erik lauscht wie bezaubert. Seine kleine Schillerin wird ihm immer rätselhafter. Vor wenig Stunden noch erschien sie ein lebloses Geschöpf. . . . . dann ein harmlos fröhliches Kind. . . . . dann ein losgelöster Teil der von ihr schwärmerisch geliebten Tante. . . . . Und nun spricht aus ihren Phantasien ein starker Geist, eine leidenschaftlich geliebte Seele — etwas Universelles, Dämonisches, das ihn mächtig packt.

Er blüdt sie nicht an. Er hört nur und fühlt. . . . . Plötzlich bricht das Spiel mit einer jähen Dissonanz ab. Mit allen Zeichen tiefer Erregung springt Ingeborg vom Klavierstuhl empor und eilt auf Sigrid Arnoldsens zu.

Tante! Tante!! Sie sinkt neben ihr in die Knie. Krampfhaft aufschluchzend birgt sie den Kopf in deren Schoß.

Sanft und zärtlich, wie einem kleinen Kinde, streichelt die weiße Frauenhand das gelockte blonde Köpfchen. Doch gewahrt Erik, wie die feinen Lippen der Dame leise bebend. Tief ergriffen verläßt er seinen Platz neben den beiden Frauen und verliert, eine Unterhaltung mit Madame Worze, der alten Verwandten, anzuhängen, die durch den seltsamen Zwischenfall nicht im geringsten berührt zu sein scheint. Gleichmütig und mit ihrem gewohnten banalen Lächeln geht sie auf Ericks Gespräch ein, als höre sie gar nicht das herzfassende Schluchzen und die sanftberühigenden Worte dort vom Sofa her.

Schon nach wenigen Minuten hat Ingeborg sich beruhigt. Die Hand ihrer Rechte fest in der linken haltend, nähert sich Sigrid Arnoldsens dem jungen Manne.

„Meine kleine Ingeborg ist sehr nervös. Berzählen Sie die unwillkommene Störung, Herr Niels!“

Doch die frühere harmlose Fröhlichkeit will nicht wiederkehren. Ingeborg verhält sich schweigsam; augenscheinlich leidet sie noch unter der Nachwirkung jenes Anfalls, und Erik fühlt sich unbehaglich, wie unter dem Druck von etwas Unnatürlichem, Rätselhaftem.

4. Kapitel. Am nächsten Morgen erwacht Erik spät. Er hat in der Nacht unruhig geschlafen. Die Ereignisse des letzten Abends wirken so mächtig auf ihn ein.

Rasch kleidet er sich an und öffnet das Fenster. Welch anderes Bild als gestern abend! Majestätisch breitet sich vor ihm ein schier

endloses Felsenmeer aus, von zahllosen Giehbächen durchzogen. In weiter Ferne himmelauftragende Gletscher, deren Schneegipfel im Morgenroten glänzen.

Doch was ist das? . . . . . An der einen Seite des Gebäudes erhebt sich ein Glashaus, nach Art der Treibhäufer — nur riesengroß und kuppelartig geformt. Und inmitten dieses Glaspalastes schlanke Palmen und breitgeästete Mangobäume, in deren Zweigen sich bunte Papageien und zierliche Kolibris wiegen. Und darunter ein buntes Blumenrausch von Magnolien und Orchideen und Tuberosen und Glorinen. Das Ganze ein seltsam erotischer Märchentraum, der inmitten dieser majestätischen nordischen Einsamkeit Erik anmutet wie eine Rose von Schiras im Morgenlande.

Etwas beschämt, gleich den ersten Morgen verfallen zu haben, eilt Erik hinab ins Frühstückszimmer.

Die drei Damen sind bereits anwesend. Einer Entschuldigung von seitens des jungen Mannes kommt Sigrid Arnoldsens zuvor.

„Bei uns steht jeder auf, wann er will!“ ruft sie jovial, indem sie ihm entgegengeht und ihm die Hand reicht. „Madame Worze kommt manchmal erst um elf Uhr zum Vorschein. Nicht wahr, liebe Tante?“

Die alte Dame nickt, und man setzt sich zum Frühstück.

Ingeborg sieht heute frisch und blühend aus; keine Spur mehr von der gestrigen Nervosität. Sie spricht viel und lebhaft und drückt den Wunsch aus, gleich mit der Zeichenstunde zu beginnen.

(Fortsetzung folgt.)



persönlicher und politischer Freund des Präsidenten Poincaré ist, wird in seiner Programmsprache auf die Wahlfeststellung und die darüber bestehenden Meinungsverschiedenheiten zwischen Kammer und Senat nicht eingehen, dafür jedoch um so nachdrücklicher die Notwendigkeit der Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit betonen und hervorheben, daß das gesamte Ministerium in diesem Punkte eines Sinnes ist. — Mit der Zusammenlegung des neuen Kabinetts können die Dreibündnisse und kann insbesondere Deutschland zufrieden sein. Daß Herr Pichon wieder zur Leitung der auswärtigen Politik Frankreichs berufen wurde, hat angenehm berührt. Pichon ist kein Feind und kein professioneller Deutschhasser, sondern ein ruhiger und besonnener Mann, der, allen Phantasieren abhold, mit beiden Füßen fest auf dem Boden der Wirklichkeit steht, und dem die Politik die Kunst des Erreichbaren ist. Der Kriegswie der Marineminister sind die alten Geliebten. Herr Poincaré, der auch im Elisee maßgebenden Einfluß auf die wichtigsten Fragen der innern und namentlich der äußeren Politik auszuüben entschlossen ist, behielt im Interesse einer glatten Verabfolgung der Wehrvorlagen die Herren Etienne und Baubin im Amte. Wir Deutschen können mit der neuen Regierung, wie gesagt, zufrieden sein, wenn wir nur nie vergessen, daß Frankreich nie vergißt.

### Die feierliche Beisetzung des Königs Georg von Griechenland.

an der die Könige von Bulgarien und Serbien persönlich teilnehmen, und bei der die europäischen Staatsoberhäupter durch Abgesandte, Kaiser Wilhelm durch den Prinzen Heinrich, vertreten sein werden, findet am Sonntag im Mausoleum der königlichen Sommerresidenz zu Tatoi statt. Am morgigen Mittwoch trifft ein Kriegsschiff, mit der königlichen Familie an Bord, zur Abholung der Leiche des Königs in Saloniki ein, das am

**England und Frankreich.**  
Im englischen Unterhause fragte Byles, ob England Frankreich gegenüber verpflichtet sei, bei gewissen Ereignissen bewaffnete Streitkräfte nach dem Festland zu entsenden. Auch King fragte an, ob die englische auswärtige Politik gegenwärtig frei von Verträgen, Abkommen oder Verpflichtungen sei, nach denen die englischen Streitkräfte unter Umständen an militärischen Operationen auf dem Festland teilnehmen müßten. Weiter richtete King an die Regierung die Frage, ob England in den Jahren 1905, 1908 und 1911 freiwillig Frankreich die Unterstützung der englischen Armee zu Operationen auf dem Festland für den Fall europäischer Konflikte angeboten habe. Premierminister Asquith antwortete: „Wie bereits wiederholt festgestellt wurde, ist England durch seine geheime und dem Parlament unbekannt Verpflichtung gezwungen, an irgend einem Kriege teilzunehmen, mit anderen Worten, wenn ein Krieg zwischen europäischen Mächten entsteht, so gibt es keine nicht veröffentlichten Abmachungen, welche die Freiheit der Regierung und des Parlaments beschränken, und sie hinderte, sich zu entscheiden, ob England an dem Kriege teilnehmen soll oder nicht. Welcher Gebrauch von Armee und Flotte gemacht würde, falls Regierung und Parlament beschließen, an dem Kriege teilzunehmen, darüber kann aus officiellen Gründen vorher keine öffentliche Erklärung abgegeben werden.“

Donnerstag im Piräus vor Anker geht. Die Leiche des Königs wird so aufgebahrt, daß es den Hellenen ermöglicht ist, am Freitag und Sonnabend von ihrem toten König Abschied zu nehmen.  
Wie der „Sächsische Landesdienst“ erfährt, wird sich als Vertreter des Königs von Sachsen der Oberhofjägermeister Graf Rex zur Beisetzung nach Athen begeben.



Unser Bild zeigt König Georg bei seinem Einzuge in Saloniki am 8. November. Stolzgeschwollt zog der erfolgreiche Hellenenkönig in diese Stadt, in der er wenige Wochen später auf so tragische Weise sterben sollte.

### Vertikales und Sächsisches.

— Nach dem Feste. Die Festtage haben bei weitem nicht das gehalten, was die Tage vor Ostern in frühlingstoben Luftstimmungen versprochen hatten, und es kamen leider die Propheten, die den Feiertagen Unheil vorausgesagt hatten, teilweise zu ihrem Recht. Der Ostermontag ließ sich zwar recht wohlgenut an, und namentlich in den ersten Nachmittagsstunden strömten Hunderte hinaus ins Freie, um sich in einem Spaziergange zu ergehen. Aber das nasse Ende kam nach. Schon in den Abendstunden setzte der Regen ein und er behielt dann ohne Unterlaß das Regiment in seinen Händen. Am zweiten Feiertagmorgen regnete es immer noch, und so mußten denn etwaige Frühpartien unterbleiben. Auch tagüber herrschte grauer Himmel, und wenn auch die Niederschläge völlig aufhörten, so trat doch eine nicht unbedeutliche Abkühlung der Temperatur ein, unter der der Ausflugsverkehr stark litt. Immerhin war das Wetter noch ein passables — nur war der Umstand, daß man nach den herrlichen vorangegangenen Tagen etwas enttäuscht war. Aber der Frühling ist ja kaum angebrochen und der Sommer kommt erst nach. Tragen wir deshalb dem Osterwetter keinen Groll nach: gute Tage stehen uns in sicherer Aussicht.

— **Witterungsaussicht für Mittwoch, den 26. März:** Teilweise bedeckt, kalt und trocken.  
— Die Feiertagsveranstaltungen hatten, hauptsächlich am 2. Osterfest, etwas unter der Unkunst der Witterung zu leiden. Die Mehrzahl aller Veranstaltungen wurden von den Turnern in Stadt und Land abgehalten, die, wie bekannt, zu den Festen gernbesuchte Aufführungen bieten. In Hohenstein-Ernstthal veranstalteten die vereinigen Regens des Turnvereins von 1856 für Mitglieder und deren Angehörige im Logenhaus einen Familienabend; der Turnverein bot im Altstädter Schützenhaus eine öffentliche Anklammerung zum Besten seiner Turnhallenbaukasse; der theatralisch-artistische Verein bot im Verein mit dem Doppelquartett „Niederquell“ im Schwanenbühnen Varieteevorstellungen; der Turnverein Hüttengrund unterhielt seine Gäste in der Hüttenmühle; gleichfalls eine Abendunterhaltung in der „Zeche“ bot der Gesangsverein Echo,

während im Vergasthause neben guter Unterhaltungsmusik ergiebige Volkslieder zum Vortrag kamen; in der Centralhalle konzertierte das Gesangs-Ensemble „Edelweiß“; in Wüstenbrand bot der Turnverein in Georgis Gasthof, in Mittelbach der Turnverein in Eberts Gasthof, in Kirchberg der Turnverein im Heilmannischen Gasthof, in Langenberg der Turnverein im Kaufmanns Gasthof gute Abendunterhaltungen; in Ruhlschnappel hat die Kellersche Kapelle unter Mitwirkung zweier Leipziger Künstlerinnen ein hübsch zusammengestelltes Konzert bestritten; außerdem fanden am 2. Feiertage in den Saalkösten die üblichen Välle statt, nachdem vormittags mehr oder weniger ausgedehnte Frühjochopen für den Durst und die übliche Kurzweil gesorgt hatten. — Ueber Mangel an Veranstaltungen ließ sich nicht klagen, wenn man noch dazu bedenkt, daß auch alle anderen Birte, Konditoreien u. s. d. besondere Vorbereitungen getroffen hatten, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Leider war einem erhöhten Verkehr die Unbefindlichkeit der Witterung am 2. Tage stark hinderlich. — Soweit uns Berichte über die vorgenannten Veranstaltungen zugehen, konstatieren wir, daß alle Darbietungen festfreudige Aufnahme fanden. Infolge Raummangels können wir bei der Menge der Veranstaltungen nicht über jede einzelne besonders berichten. — Für den heutigen 3. Feiertag sind gleichfalls noch eine Anzahl Veranstaltungen geplant, so in Hohenstein-Ernstthal im Neustädter Schützenhaus ein Konzert des Oelsnitzer Beyerordesters, im Logenhaus ein Konzert mit Ball des Vogelschen Musikkorps, in der Hüttenmühle, Altstädter Schützenhaus, „Drei Schwestern“, „Zeche“ u. s. d. Konzert mit darauffolgendem Ball bzw. zur Ballsmusik; in Kirchberg findet am morgigen Mittwoch ein Militärspektakel mit nachfolgendem Ball statt.  
— Die Musterung der Gestellungspflichtigen im Amtsgerichtsbezirk Hohenstein-Ernstthal nahm heute früh im Logenhaus ihren Anfang. Zu stellen hatten sich die Mannschaften aus Gersdorf, Hohenstein, Langenberg und Weinsdorf, während sich am morgigen Mittwoch diejenigen aus Oberlungwitz und Tirschen zu stellen haben.  
— **Krankenversicherungspflicht der Lehrlinge.** Krankenversicherungspflichtig und daher bei der zuständi-

gen Krankenkasse anzumelden sind die jetzt in die Lehre tretenden jungen Leute. Sobald sie vom Lehrmeister baren Lohn oder Kost oder andere Naturalbezüge erhalten. In gewerblichen Betrieben, die der Unfallversicherung unterliegen, empfiehlt es sich aber, auch die Lehrlinge zur Krankenversicherung freiwillig anzumelden, welche keinerlei Lohn erhalten; denn wenn ein solcher Lehrling durch Unfall krank und erwerbsunfähig wird, so hat nach § 577 der Reichsversicherungsordnung der Betriebsunternehmer für die ersten dreizehn Wochen nach Eintritt des Unfalles die in § 182 der Reichsversicherungsordnung vorgesehene Krankenkasse aus eigenen Mitteln zu gewähren.  
— **Festschule.** Die Gründung einer Bezirksgruppe Erzgebirge des Wohltätigkeitsvereins „Sächsische Festschule“, die in einer am 9. Februar d. J. in Chemnitz abgehaltenen Versammlung in die Wege geleitet wurde, soll in einer auf den 13. April einzuberufenden Versammlung vollzogen werden. Zum Beitritt in die Bezirksgruppe haben sich bis jetzt bereitwillig die Verbände von Chemnitz, Hohenstein-Ernstthal, Eppendorf, Ehrenfriedersdorf, Freiberg und Mittweida.

a. Das große Ehrendiplom, die höchste Auszeichnung, die ein Schüler erhalten kann, wurde gelegentlich der Entlassungsfeier der Höheren Wirtschule in Chemnitz den Herren Fritz Reinhard aus Hohenstein-Ernstthal und Alexander Georg Sieber aus Oberlungwitz vor versammelter Schülerschaft überreicht. Die ehrenvolle Auszeichnung dürfte den Genannten sicherlich ein weiterer Ansporn sein.

— Die Zahl der rückständigen Steuerzahler ist im steten Wachsthum begriffen. Es ist dies eine allgemein beobachtete Erscheinung, die den Bedarf an Vollstreckungsbeamten ständig höher schraubt. In Otsch wurden im jetzt verflochtenen Steuerjahr rund 2500 rückständige Steuerzahler gezählt.

— **Hohenstein-Ernstthal, 25. März.** Schlechten Dank finden scheinbar die anerkanntwertigen Bestrebungen des Erzgebirgsvereins, der nach Kräften bemüht ist, die Anlagen im Norden der Stadt zu bepflanzen und so der Allgemeinheit, besonders aber der hiesigen Einwohnerschaft, wertvolle Dienste zu leisten. In der letzten Zeit sind wiederholt Baumbeschädigungen verübt worden, so u. a. auch in der Birkenanpflanzung oberhalb des Röttersteigs, wo von Schulknaben die dort stehenden Birken angebohrt wurden, sodas der Saft verloren geht, die Bäume elbt aber eingehen müssen. Unweiselhaft liegt hier großer Baumschmelz vor, der nach den gesetzlichen Bestimmungen hart bestraft wird. Eltern und Erziehungsbeauftragte seien hierauf aufmerksam gemacht, da sie für die Folgen derartigen Treibens ihrer Pflegebefohlenen aufzukommen haben.

— 50 M. Belohnung sind vom Stadtrate für die Ermittlung des Täters ausgelegt worden, der, wie von uns bereits mitgeteilt, in einer der letzten Nächte in den Kiefernanzpflanzungen des Erzgebirgsvereins im Steinbruche unterhalb der Anlagen des Naturheilvereins eine große Anzahl Bäume der unteren Äste beraubt hat.

— **Eperanto-Kursus.** Die Eperanto-Bewegung hat nun auch in unserer Stadt wieder festen Fuß gefasst. In der vergangenen Woche fand im Hotel „Drei Schwanen“ die erste Stunde über Eperanto statt. Herr Direktor Jmschirke führte die anwesenden Damen und Herren in die wichtigsten Grundregeln ein. Sämtliche Teilnehmer werden den Eindruck gewonnen haben, daß hier nicht erst jahrelanges, eifriges Studium zu dem erlebten Ziele führt. Da einige Teilnehmer am Erscheinen verhindert waren und um weiteren Interessenten (Damen und Herren) Gelegenheit zum Beitritt zu geben, soll der behandelte Stoff in der nächsten Übungsstunde Freitag, den 28. März, abends 7/9 Uhr im Hotel „Drei Schwanen“ wiederholt werden. Es ist also in dieser Hinsicht noch nichts veräußert, und alle Freunde dieser so leicht erlernbaren Sprache werden gebeten, sich am genannten Tage und Orte einzufinden. Es sei nochmals erwähnt, daß der Bund das Honorar mit Buch auf nur 8 M. (für Vorkurs und dem Arbeiterstande angehörige Interessenten 6 M.) festgesetzt hat, um allen Interessenten die Teilnahme zu ermöglichen.

m. **Oberlungwitz, 25. März.** Die Anmeldung und Aufnahme zur kaufmännisch-gewerblichen Fortbildungsschule hat am Montag, den 31. d. M., nachmittags 4 Uhr im Fortbildungsschulgebäude und die Anmeldung zur Pflichtenfortbildungsschule für die schulentlassene weibliche Jugend am gleichen Tage, nachmittags 5 Uhr, in Zimmer Nr. 1 der unteren Schule zu erfolgen. — Anmeldungen zur kaufmännisch-gewerblichen Fortbildungsschule nimmt Herr Direktor Dr. Groshopp auch am Sonntag, den 30. März, vormittags von 11—12 Uhr in seiner Privatwohnung entgegen.

m. **Oberlungwitz, 25. März.** Die Feiertagsveranstaltungen der hiesigen Turnvereine hatten sich, wie nicht anders zu erwarten war, eines ausgezeichneten Besuches zu erfreuen. Im Poffhaale, wo der Turnverein I, im Casinohalle, wo der Turnverein „Germania“ und im Saale des „Deutschen Kaisers“, wo der Turnverein „Saxonia“ die Gäste und Mitglieder mit gutgewählten Darbietungen unterhielt, herrschte frohe Festtagsstimmung. Die turnerischen, gesanglichen, musikalischen und theatralischen Darbietungen fanden naturgemäß entsprechenden Anklang und gute Aufnahme und haben die Vereine dafür Sorge getragen, daß alle

Besucher wohl nach jeder Richtung hin zufriedengestellt worden sind.

m. **Oberlungwitz, 25. März.** Ueber eine 35jährige Mitgliedschaft beim hiesigen Männergesangsverein kommt am Freitag die Herren Vorsteher Robert Feder und Mitglied Otto Fieder zurückblicken, die dem Verein als die beiden ältesten aktiven Sänger diese seltene Treue bewahrt. Möge ihr Beispiel im Männergesangsverein Nachahmung finden.

— **Gersdorf, 25. März.** In der letzten Sitzung des Oelsnitzer Gemeinderates wurde angeregt, dem Verbands zur Errichtung eines Gaswerks in Gersdorf doch noch beizutreten. Der Gemeinderat lehnte den Beitritt jedoch ab. Das Gemeinderatsmitglied Herr Bergdörfer Mauerberger bemerkte u. a., daß das Oelsnitzer Werk (?) nach Lugau und Gersdorf nur unter schwierigen Verhältnissen liefern könne, da die Höhenlage dies bedinge, außerdem ständen Lugau und Gersdorf bereits wegen Gasversorgung mit Chemnitz in Unterhandlung. (Inwiefern diese Mittelung den Tatsachen entspricht, vermögen wir nicht zu sagen. D. Red.)

— **Gersdorf, 25. März.** Während der Osterfeier war hier ein lebhafter Verkehr zu beobachten, namentlich am ersten Feiertag brachte die elektrische Bahn viele Besucher nach hier. Die Wagen waren sowohl nach Oelsnitz wie nach Hohenstein-Ernstthal stets voll besetzt. — Der Naturheilverein hielt in der Schrebergärtenanlage seine Frühjahrs-Eröffnungsfest in der geräumigen Halle ab. Ein zahlreiches Publikum wendete dort hin. Auch sonst waren im Orte alle Lokale gut besetzt.

h. **Gersdorf, 25. März.** Der Turnverein I, der am 1. Osterfeiertage wiederum eine Abendunterhaltung veranstaltete, konnte über ein stattgefügtes Haus quittieren. Die gut zusammengestellte Darbietungsfolge fand bei den zahlreichen Zuhörern eine dankbare Aufnahme, besonders läßt sich das von den vier flottgespielten Einaktern: „Sitt“, „Konkurrenz“, „Weid auf dem Lande“, „Instruktion beim Fliegerbataillon“ und „Im Wirtshaus zum jähren Aßen“ sagen. Aber auch die übrigen turnerischen und gesanglichen Darbietungen fanden eine gute Wiedergabe und ernteten lebhaften Beifall. — Der Turnverein „Germania“ veranstaltete im „Grünen Tal“ eine Abendunterhaltung, die gleichfalls sehr gut besucht war. Auch hier wurde ein ausgewähltes Programm dargeboten, das allenthalben Anklang fand.

g. **Langenschwarz, 25. März.** Das diesjährige Vogelziehen findet am 8. und 9. Juni statt. — Am 17. April feiert der landwirtschaftliche Verein im hiesigen „Erbsgericht“ sein diesjähriges Stiftungsfest.

i. **Wüstenbrand, 25. März.** Der vom Ortsauschuß für Jugendpflege am 1. Osterfeiertag im „Bronzring“ abgehaltene Elternabend konnte sich eines vorzüglichen Besuches erfreuen. In feierlicher, überaus anerkennender Weise wußte der ehemalige Fremdenlegionär Richard Post aus Gröna über seine Erlebnisse bei der Fremdenlegion zu berichten. Bei seinen lebenswahren Schilderungen von den Leiden der Legionäre und den schweren Strafen, die bei der geringsten Vernachlässigung ergehen, dürfte wohl den Zuhörern eine andere Anschauung über diese Einrichtung, die eines Kulturstaates unwürdig ist, gekommen sein. Sehr zur Geltung gebrachte Vorträge des Männergesangsvereins „Liederkranz“, turnerische und sonstige Darbietungen, an denen der hiesige Turnverein (D. T.) nicht unbeteiligt war, umrahmten den Abend, der allen Besuchern einige genügende Stunden bereitet haben dürfte.

j. **Kirchberg, 25. März.** Die Wasserreinigung des Ortsteils Neufischberg hat den Gemeinderat bekanntlich schon wiederholt beschäftigt, und auch in einer Einwohnerversammlung hat man schon versucht, die Frage einer zufriedenstellenden Lösung entgegenzuführen. Die Gemeinde Lugau hatte sich zuletzt bereit erklärt, den Neufischbergern Wasser zum Preise von 20 M. pro Kubikmeter abzulassen; das Angebot mußte indessen vom Gemeinderat abgelehnt werden. — In der Klagesache der Gemeinde Gersdorf wegen Verunreinigung der Wasserleitung ist der Beschreib der Kgl. Kreiskauptmannschaft bisher nicht eingegangen.

— **Stollberg, 24. März.** Das diesjährige Landesposamentenfest der evang.-luth. Männer- und Junglingsvereine im Königreich Sachsen wird vom 19.—21. April dieses Jahres hier abgehalten. Es haben sich bis jetzt 550 Blätter gemeldet.

— **Höhmitz, 25. März.** Im benachbarten Dittersdorf wurde der Gutsbesitzer Christian Schneider in seinem Gehöft am Sonnabend so unglücklich überfahren, daß er am ersten Osterfeiertage seinen schweren Verletzungen erlag.

— **Habenstein, 24. März.** Der Bezirksauschuß der Chemnitzer Amtshauptmannschaft genehmigte der hiesigen Gemeinde die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 400 000 Mark zu Wasserleitungszwecken. Bei dieser Gelegenheit wurde darauf hingewiesen, daß die Gemeinden bei den jetzigen schlechten Geldverhältnissen mit der Aufnahme von Darlehen vorsichtig sein sollten.

— **Chemnitz, 25. März.** Ein Revolverattentat auf seinen Chef, den Kaufmann Schäfer in der Südbahnstraße, verübte gestern mittag der 18 Jahre alte Kaufmannslehrling Böhsch. Als der Lehrling im Geschäft erschien, zog er plötzlich einen Revolver aus der Tasche und gab zwei Revolvergeschosse auf seinen Chef ab. Der eine Schuß ging fehl, während der andere Schuß Schäfer in den Kopf drang und ihn lebensge-



**Fählich verlehrt.** Schäfer wurde ins Krankenhaus gebracht, während der Lehrling, der sich wie gefesselt gefühlt benahm, verhaftet wurde.

**Dresden, 24. März.** Der Oberbürgermeister Dr. Bessler hat eine Denkschrift herausgegeben, die sich mit der Erhaltung der Tierärztlichen Hochschule und der Errichtung einer Universität in Dresden beschäftigt. Das Ergebnis längerer Betrachtungen in der Denkschrift ist in bezug auf die Tierärztliche Hochschule, daß der Rat an die Staatsregierung und an die Stände des Landtags herantreten soll, die Verlesung der Tierärztlichen Hochschule in Dresden zu verfügen und 300 000 Mark zu den Kosten eines Neubaus und jährlich 10 000 Mk. zu den Kosten der wissenschaftlichen Institute zu bewilligen. Bezüglich einer Universität in Dresden empfiehlt der Oberbürgermeister dem Rat und den Stadtverordneten, sich grundsätzlich damit einverstanden zu erklären, daß die Errichtung einer Dresdner Universität in Verbindung mit der Tierärztlichen Hochschule und unter Angliederung der Tierärztlichen Hochschule angestrebt werde, ferner, zehn Millionen Mark aus Stadtmitteln zu gewähren und die neue Universität und die Fonds dem Kultusministerium in Verwaltung zu geben.

**Leipzig, 24. März.** Gestern mittag wurde in der Gundersdorfer Straße der 64jährige Knabe Erich Bessler von einem Wagen der Großen Leipziger Straßenbahn überfahren. Der Knabe wurde in das Diakonissenhaus gebracht, wo er am Tage darauf seinen schweren Verletzungen erlegen ist. — Am zweiten Feiertag früh gegen 2 Uhr ist ein Soldat der 11. Kompanie des 139. Infanterie-Regiments von der Frankfurter Brücke in selbstmörderischer Absicht in die Weiße gesprungen. Der Soldat ist in Begleitung seines Bruders auf dem Heimwege nach der elterlichen Wohnung in der Merseburger Straße begriffen gewesen. Als sie auf der erwähnten Brücke angekommen waren, rief er seinem Bruder zu: „Jetzt ertränke ich mich“ und sprang gleichzeitig über das Brückengeländer in das Wasser. Es gelang dem Bruder mit einem hinzugekommenen Arzt, den Soldaten wieder aus dem Wasser herauszuholen und ihn, da er bereits bewegungslos war, durch Belegungsversuche wieder in das Leben zurückzurufen. Hierauf wurde der Lebensmüde in das Garnisonlazarett gebracht.

**Röngswardt, 24. März.** Beim Wirtschaftsbesitzer Bergau in Mautendorf war nachts Feuer ausgebrochen, das schnell um sich griff und auch auf die Nachbargrundstücke übersprang. Insgesamt fielen dem Feuer drei Gehöfte zum Opfer. Futtervorräte und viele Wirtschaftsgüter sind mit verbrannt.

**Bauhen, 24. März.** Die verschiedenen seltsamen Osterbräuche haben sich in der sagenreichen Lausitz bestens erhalten und werden erfreulicherweise noch reichlich ausgeübt. Ein großes Volks- und Kinderfest ist das Bauhener Eierziehen, das am ersten Osterfeiertage am romantischen Abhang des Prottschenberges jenseits der Spree abgehalten wird und das auch diesmal wieder von Tausenden von Menschen besucht war. Eine riesige Kinder-schar belebte den Abhang des Berges. Auf der Höhe sind eine Reihe von Verkaufständen mit Pfefferkuchen, Apfeln, Äpfeln und — Grüßwürsten usw. errichtet. Alle diese Sachen werden von den Erwachsenen gekauft und der Berg hinab unter die Kinder geworfen. Höchst ergötzliche Szenen gibt es, wenn runde, runde Kuchen, sogenannte Fladen, durch die Lüfte schweben und ihr Ziel suchen. Unter dem heutegerigen kleinen Volk gibt es einen förmlichen Kampf um einen solchen Kuchen, von demen vorgestern einige Hundert umgeholt wurden. Die mit einem kleinen Säcken bewaffneten Knaben und Mädchen singen ununterbrochen: „Eier, Eier!“ und dazwischen die Wendung: „Apalafina!“ Dieses Fest des Eierziehens dauert von vormittags bis zum Abend. — Das Osterreiten zu St. Marienstern bei Rammern fand gestern ebenfalls in der herkömmlichen Weise statt. Der uralte wendische Volksbrauch hatte auch diesmal eine ungeheure Menschenmenge angezogen. Schon in der Mittagsstunde hatten sich die nach vielen Tausenden zählenden Zuschauer zu Fuß, zu Rad und im Auto in dem weiten Klosterhof und seiner nächsten Umgebung eingefunden. Das eigenartige Schauspiel erreichte seinen Höhepunkt, als gegen 3 Uhr nachmittags aus den umliegenden wendischen Dörfern katholischen Bekenntnisses etwa 200 Osterreiter auf den traditionell geschmückten Pferden in St. Marienstern ankamen, um unter Abführung wendischer Osterlieder in langem Zuge den Klosterhof dreimal zu umreiten. Die Nachricht, daß der König mit den königlichen Prinzen und Prinzessinnen dem Osterreiten auch diesmal beiwohnen würde, bestätigte sich nicht.

**Bauhen, 24. März.** Der erst 17 Jahre alte Töpferlehrling Hans Richard Vichtenberger aus Dippoldiswalde hatte sich vor der 1. Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu verantworten. Am 20. März 1911 kam er zu dem Töpfermeister Bredner in Königsbrück in die Lehre. Im Herbst 1912 wurde er von seinem Lehrmeister dabei erwischt, als er aus einem offenen Schreibrich 18—20 Mark entwendet hatte. Einem Dienstmädchen hatte Vichtenberger zweimal kleine Geldbeträge und im vorigen Jahr einen Film gestohlen. Gegen seinen Meister hegte der Lehrling einen tiefen Groll und er beschloß, ihm eins auszuwichsen. Am Abend des 8. Februar d. J. verfehlte er dem Meister, als dieser ahnungslos die Werkstatt betrat, mit dem starken Stiel einer Tonhade von hinten heftige Schläge auf den Kopf und Rücken und würgte ihn am Halse. Dann entfloß er und

verbergte sich die Nacht über im Schlüthenhause, wo er den Gastwirt Richter bestahl. Am nächsten Morgen wurde der gefährliche Bursche, bei dem man auch Patronen vorfand, verhaftet. Das Landgericht verurteilte ihn zu 2 Jahren und 2 Monaten Gefängnis.

**Bauhen, 24. März.** Der 28 Jahre alte Dienstknecht Jung ist auf der Staatsstrafe im nahen Burt von seinem mit Steinbruchschutt schwer beladenen Wagen herabgefallen und überfahren worden. Dabei hat der Unglückliche so schwere Verletzungen erlitten, daß er noch am gleichen Tage gestorben ist.

### Kleine Chronik.

**\* Stürmische Ostern** gab es in Nordamerika, wo namentlich in den Süd- und Weststaaten schon in den letzten Tagen der Charwoche furchtbare Schneestürme gewütet hatten. Mehrere kleine Städte, darunter Bogie und Lower Beachtree, wurden fast völlig vernichtet. In Indianapolis, das erst kürzlich von einem Unwetter betroffen worden war, waren die Kirchdächer so beschädigt worden, daß die Osterfloren nicht gelüftet werden konnten. Die ganze Stadt bot einen so trostlosen Anblick, als wäre sie von einem Erdbeben heimgesucht worden. Die Hospitäler waren überfüllt, da viele Leute durch herabstürzende Trümmer verletzt worden waren. Die Zahl der Toten betrug insgesamt über 70. Der Materialschaden geht in die Millionen und wird allein in den Staaten Ohio und Louisiana auf über 10 Millionen geschätzt.

**\* Tragische Gemischa am Ostersonntag.** Eine schauerliche Tragödie spielte sich am Ostersonntag vormittag gegen 10 Uhr in Erfurt im Hause Bergamtergasse 20 ab. Der dort wohnhafte frühere Bureaubeamte Hugo Lehmann hatte mit seiner Frau wegen Geldangelegenheiten einen kurzen Wortwechsel, in dessen Verlauf er einen geladenen Revolver zog und der Frau eine Kugel in die Brust jagte. Das Geschloß durchbohrte das Herz und führte den sofortigen Tod herbei. Darauf öffnete Lehmann sich mit einem Messer die rechte Pulsader und brachte sich auch noch einen Schuß in die Brust bei. Er wurde sofort ins städtische Krankenhaus geschafft, wo er bald nach seiner Einlieferung starb. Lehmann stand im 34. Lebensjahre. Das Drama spielte sich ab, während die drei ummündigen Kinder des Ehepaars in der Nebenstube Ofenerie suchten, die die Mutter ihnen verstaubt hatte.

**\* Fliegerabsturz.** Aus St. Gallen wird gemeldet: In dem am Sonntag hier veranstalteten Flugtage stürzten der Flieger Züst und sein Passagier, der Kaufmann Brunswiler aus St. Gallen, ab. Züst erlitt eine Kopfverletzung und andere Verletzungen, Brunswiler, der unter dem Motor geraten war, konnte erst nach einer halben Stunde schwerverletzt unter den Trümmern hervorgezogen werden.

**\* Herzogin Isabella schwer verbrannt.** Die Herzogin Isabella von Genoa, eine geborene bayerische Prinzessin, hat sich im Schloß Lia bei Turin ernstlich an der Brust und an den Armen verbrannt, als sie eine Spirituslampe anzündete, um Harzöl gegen ihr rheumatisches Leiden zu erwärmen. Noch in der Nacht wurden Ärzte aus Turin herbeigeholt, die weitere Komplikationen abwendeten.

**\* Durch die Schreckenstat eines Wahnsinnigen** wurden in dem Dorfe Serlargus auf der italienischen Insel Sardinien mehrere Familien in tiefe Trauer verlehrt. Der Mann bemächtigte sich eines Gewehrs und verlehrt sieben Personen tödlich, dann verbarrikadierte er sich in seinem Hause, das von Gendarmen 4 Stunden hindurch belagert wurde. Schließlich erschien der Wahnsinnige auf dem Dache seines Hauses und schoß auf die Gendarmen, wobei er einen Gendarm an der Schulter schwer verlehrt. Nun eröffneten die Gendarmen das Feuer auf ihn und erschossen ihn.

**\* Ausschabung eines Fallschirmzernestes.** In Weimar wurde ein förmliches Nest von Fallschirmzernestern ausgehoben, wobei die zur Prägung dienenden Geräte und Metalle konfisziert wurden. Die Hauptbeteiligten, ein Schuhmacher Apel aus Weimar und die Schuhmachergehilfen Ansel aus Apolda und Torfmüller aus Gera, wurden verhaftet.

**\* Irntümlich getötet.** Der chinesische Unterrichtsminister Sunghsiaojen, auf den am Donnerstags auf dem Bahnhof ein Anschlag verübt worden war, ist Sonnabend früh gestorben. Vor seinem Tode empfing er einen Brief, der mit „Der Mann von Eisen“ unterzeichnet war und in dem der Täter erklärte, ihn für den General Sunghsiaojen gehalten zu haben und seinen Tretum bedauere. Der Tod Sunghsiaojens, von dem man sich noch viel versprach, wird allgemein beklagt.

**\* Ein ruheloses Leben** hat der Postassistent Rühnemund geführt, der vor 4 Jahren aus dem Offizierabstand nach Unterschlagung von 140 000 Mark Postgeldern flüchtig geworden ist. Der Desftraudant ist seines Raubes nie froh geworden. Er stülpte sich dauernd verlohrt, überall sah er Leute, die ihn von früher her kannten, die ihn beobachteten und seine Festnahme veranlassen wollten. Dies hat ihn schließlich in Konstanz in den Tod getrieben.

**\* 13 Millionen im Expreßzug gefunden.** Wagenwäscher fanden in einem Abteil 1. Klasse des Expreßzuges Berlin-Paris während des Aufenthalts auf einem Pariser Bahnhofe in einer Ledertasche einen Scheck über 13 Millionen, der auf eine Bank in Rom gezogen war. Da niemand den Verlust anzeigte, glaubte man anfangs, es mit dem Streich eines Spahvogels zu tun zu haben, doch wurde von anderer Seite angeblich die Echtheit des Schecks festgestellt.

**\* Der Militärdienst in den österreichischen Alpen** ist mit großen Gefahren verbunden und

hat schon manchem Braven den Tod gebracht. Der Felssturz, der sich kurz vor dem Feste bei Cattaro ereignete, ist nur ein Glied in der Kette der vielen Bergunfälle im österreichischen Gebirge; aber er war einer der verhängnisvollsten, da 11 Soldaten in einer Unterkunftsbaracke verlohrt wurden, von denen nur vier im schwerverlehnten Zustande geborgen werden konnten, während die übrigen 7 umkamen.

**\* Entsetzlicher Selbstmord eines Knaben.** Ein zwölfjähriger Gymnasiast in Weuthen hat sich wegen einer ungenügenden Ostergenuss auf schreckliche Weise das Leben genommen. Er besaß seine Kleider mit Spiritus und zündete sie an.

**\* Die englischen Suftratten** sind außer sich vor Freude, daß es Miß Silva Bankhurst, der Tochter der Führerin der Frauenrechtlerinnen, gelungen ist, durch einen Hungerstreik den Gefängnisbehörden ein Schnippen zu schlagen. Fräulein Bankhurst war am 18. Februar wegen Fenstereröffnung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden, ist aber jetzt, nachdem sie erst fünf Wochen ihrer Strafe abgehüßt hat, aus gesundheitlichen Gründen wieder freigelassen worden. Wahrscheinlich zum Dank dafür sicherten die sanitischen Suftratten das Landschloß Trevehan bei Staines, das Lady White, der Witwe des Verteidigers von Lady Smith, General George White, gehört, bis auf den Grund ein.

**\* Eine ganz besondere Osterüberrückung** bereitete eine Bergmannsrau in Puttlingen (Saar) ihrem Gemann, indem sie ihm gesunde Bierlinge bescherte, wodurch die Zahl der Familienangehörigen mit einem Mal von 6 auf 10 stieg.

**\* Der Urheber des falschen Astermittwochs-Narrans in Straßburg,** der frühere Zahlmeister Aspirant Wolter, ist jetzt der Bezirks-Gefängnis-Stephansfeld zur Beobachtung seines Geisteszustandes überwiesen worden.

### Chemnitzer Marktbreise

vom 22. März 1913.

| pro 50 Kilo.            |                           |
|-------------------------|---------------------------|
| Weizen, fremd. Sorten   | 12 50 Pf. bis 12 50 — Pf. |
| sächsl. 70—75 kg        | 9 50 — 9 55 —             |
| 75—77 kg                | 9 55 — 10 —               |
| Roggen, sächsl.         | 7 90 — 8 80 —             |
| preuß.                  | 8 45 — 8 60 —             |
| Gebirgsroggen, sächsl.  | 7 — 7 75 —                |
| Roggen, fremder         | 8 — 8 75 —                |
| Gerste, Brau-, fremde   | 8 60 — 10 75 —            |
| sächslische             | 8 — 8 50 —                |
| Futter.                 | 7 65 — 7 80 —             |
| Oaser, sächsl.          | 8 10 — 8 80 —             |
| berechnet               | 8 75 — 8 75 —             |
| preussischer            | 8 80 — 9 —                |
| ausländischer           | 8 90 — 9 —                |
| Erdhen, Rogg.           | 10 50 — 11 —              |
| Erdhen, Weiz.           | 9 — 9 50 —                |
| Hau                     | 3 70 — 4 20 —             |
| gebündeltes             | 4 — 4 50 —                |
| Strah, Kleingrubst.     | 2 60 — 2 80 —             |
| Strah, Raschgrubst.     | — — — —                   |
| Langstroh               | 1 60 — 2 20 —             |
| Stummstroh              | 1 60 — 1 80 —             |
| Kartoffeln, inländische | 3 — 3 25 —                |
| ausländische            | 3 — 3 10 —                |
| Butter                  | pro 1 Kilo 2 70 — 2 90 —  |

### Standesamtliche Nachrichten von Hohenstein-Ernstthal

auf die Zeit vom 16. bis 22. März 1913.

**a) Geburten:**  
Ein Sohn: Dem Feisur Karl Max Räder, dem Uhrmachermeister Curt Reinhold, dem Schablonenfabrikanten Karl Friedrich Gerkenberger, dem Fabrikarbeiter Albert Friedrich Mothes, dem Pader Paul Gerhard Barth.

**b) Verlobungen:**  
Eine Tochter: Dem Handlungsgehilfen Ernst Paul Luingger, dem Hausbesitzer Johann Karl Friedrich Sasse, dem Hausmann Hermann Ernst Pippmann, dem Dentist Karl August Sommer, dem Fabrikarbeiter Max Richard Wehel; außerdem eine uneheliche Geburt.

**c) Aufgebote:**  
Der Bautechniker Hermann Emil Unger mit der Hauswirtschafterin Margarethe Gertrud Seifert, beide hier. Der Weidereibesitzer Arthur Fritz Weisner hier mit Elsa Camilla Jungbühnel in Gräna. Der Handlungsgehilfe Ernst Guido Höber hier mit Helga Margarethe Viebing in Oberlungwitz.

**d) Ehefähigungen:**  
Der Fabrikarbeiter Paul Richard Barthel in Reichenbach mit der Reparatuerin Klara Hedwig Poring hier.

**e) Sterbefälle:**  
Der Tischler Hermann Louis Schubert, 59 Jahre alt. Der Strumpfwirker Paul Richard Hübner, 33 Jahre alt. Elisabeth Hildegard Martin, Tochter der ledigen Anna Elisabeth Martin, 5 Monate alt. Heinrich Otto Bernhard Voigt, Sohn des Monteurs Karl Otto Voigt, 2 Monate alt. Marga Hildegard Böhm, Tochter der ledigen Handwirtschafterin Flora Elsa Böhm, 3 Monate alt. Kurt Walter Junke, Sohn des Hauswirtschafter Theodor Junke, 8 Monate alt. Der Strumpfwirkermeister Gottlob Heinrich Höber, 78 Jahre alt. Der Webermeister Friedrich Gottlieb Garbe, 72 Jahre alt.

### Depeschen

**Frankfurt a. M.** Die Zusammenkunft des Kaisers mit dem Herzog von Cumberland findet, wie der „Frankf. Ztg.“ aus Wien gemeldet wird, am 27. März in Bad Homburg statt. Prinz Ernst August von Cumberland ist gestern abend nach Frankfurt abgereist.

**Ludwigshafen. (Priv.-Tel.)** Ein gewaltiges Feuer brach heute früh 6 Uhr in einem der bayrischen Bahn gebörenden, an die Getreidefirma Zimmer vermieteten sechsstöckigen Lagerraum aus. Nachdem die herbeigerufene Alarmmannschaft des Feuers nicht Herr werden konnte, wurde die gesamte Feuerwehrgesellschaft gegen 7 Uhr stand der mächtige Bau in seiner ganzen Länge, vollgepropt mit Korn und Mehl, in hellen Flammen, sodas sich die Feuerwehrgesellschaft auf die Rettung der anliegenden Gebäude beschränken mußte. Es ist an eine Rettung des Lagerraumes nicht mehr zu denken. Leider hat das Feuer auch zwei Feuerwehrleute das Leben gekostet. Eine Schieberleiter, auf der die Feuerwehrleute standen, stürzte zusammen und begrub drei derselben unter sich; zwei waren sofort tot, der dritte ist lebensgefährlich verlehrt.

**Köln. (Priv.-Tel.)** Als ein Architekt in vergangener Nacht im Auto von Bonn

nach Köln fuhr und den Ort Gubbberg passierte, sah er eine Anzahl schwerer Steine auf der Straße liegen. Durch einen raschen Anhalt der Bremse konnte er den Anprall abschwächen. Als er die Umgegend des Ortes absuchte, bemerkte er mehrere Personen, die aus dem Straßengraben aufsprangen und davonliefen. Gestern wurde auf derselben Landstraße eine holländische Familie durch einen ähnlichen Grund aus dem Auto geschleudert. Die Insassen, Mann, Frau und Kind, wurden verlehrt und mußten die Rückreise nach Holland mit der Eisenbahn antreten.

**Hamburg.** Die gestrige Jahrhundertfeier zur Erinnerung an Hamburgs Befreiung von der französischen Herrschaft 1813 wurde durch einen Festgottesdienst in der großen Michaelskirche eingeleitet. Mittags fand unter ungekürzter Beteiligung der Bevölkerung ein historischer Festzug statt. In dem Zuge, in welchem circa 30 Kapellen marschierten, gelangten 30 Bilder aus der Lebenszeit Hamburgs unter dem französischen Marschall Davoust zur Darstellung. Der Hauptfestakt vollzog sich auf dem Rathausmarkt.

**Köln (Westpr.).** Am Alter von 80 Jahren ist der frühere polnische Abgeordnete von Carlinsk gestorben. Er gehörte von 1868 bis 1871 dem konstituierenden und dann dem norddeutschen Reichstags als Vertreter des Wahlkreises Neustadt-Karlsberg an.

**Kopenhagen.** Einem Teleqramm der „Politiken“ zufolge ist am Sonntag mittag ein deutscher Ballon in der Nähe von Nanna in Schweden angedacht. Der Ballon ist Eigentum eines Herrn Dr. Giese aus Bitterfeld und war Sonnabend 9 Uhr 40 Minuten in Leipzig aufgestiegen. Die Fahrt ist vollständig glatt verlaufen. Dr. Giese und der Führer des Ballons, Herr Feld aus Grimma in Sachsen, befinden sich bereits auf der Heimreise.

**San Remo.** Hier trafen am Sonnabend abend mehrere Vertreter der Balkanstaaten ein, die sich nach Räumen von genügender Größe umfahen. Da alle Hotels überfüllt sind, richteten sie ihre Aufmerksamkeit auf die großen Säle des städtischen Casinos. Man sieht darin eine Bestätigung der Meldung, daß die Balkan-Bevolmächtigten sich mit denen der Türkei in San Remo zusammenfinden würden, um die Friedensbedingungen möglichst schnell zu vereinbaren.

**Rom. (Priv.-Tel.)** Die hiesigen maßgebenden Kreise sind überzeugt, daß der österreichisch-montenegrinische Konflikt gütlich beigelegt werden wird. Sollte Montenegro aber den Willen Oesterreichs und der anderen Großmächte nicht respektieren wollen, so wird die Londoner Konferenz die Erlangung eines Erntungsmandats in Oesterreich und Italien beantragen. Auf Grund dieses europäischen Antrages würde Italien sich an der militärischen Aktion Oesterreichs beteiligen, sonst nicht.

**Rom. (Priv.-Tel.)** Eine von Cettina eingegangene Meldung bestätigt die Nachricht, monach der Kommandant von Sturari Verhandlungen behufs Uebergabe der Stadt angeknüpft habe. **London.** Am ersten Osterfeiertage herrschte in Süd-England ein stürmischer Sturm. Die ganze Küste ist von Schiffstrümmern bedeckt. Die zahlreichen Ausflieger fanden in den südlichen Seebädern die Promenaden von der Brandung überflutet. In London zerstörte der Sturm Tausende von Fensterrahmen.

**New York.** Wie der Gouverneur von Nebraska und der Bürgermeister von Omaha erklärten, sind bei den letzten Stürmen mindestens 200 Personen ums Leben gekommen. 10 Straßen Omahas sind zum größten Teil zerstört, ebenso 15 Kirchen und acht Schulen. An verschiedenen Stellen der Stadt brach Feuer aus. Da die Straßen voll von Trümmern waren, gestalteten sich die Löscharbeiten sehr schwierig. Doch starker Regenfall kam ihnen hüter zuvorte. Es werden zahlreiche Wunden zumeist am Kopf und an den Gliedern gemeldet. Auch drei Vororte von Omaha sind völlig zerstört worden. Der Ortkan feste am Dienstag abend durch das Missurialtal und richtete in Illinois, Missouri, Kansas, Süd-Dakota und Montana ebenfalls großen Schaden an. Um Mitternacht erreichte er Chicago, wo 100 Personen verlohrt wurden und zahlreiche Brände ausbrachen.

### Nervosität.

**Nervös ist heutzutage die Mehrzahl der Menschen, sei es durch ernste Krankheiten, Ueberarbeitung, Aerger oder Schicksalschläge. Im allgemeinen beruht dieser Zustand auf einer mangelhaften Blutbildung, wodurch die Nerven nicht genügend gestärkt werden, und sollten alle die, welche mit Nervosität geplagt sind, zu Leciferrin greifen, welches den Körper kräftigt und widerstandsfähig macht. Leciferrin ist sehr angenehm von Geschmack und prompter Wirkung.**

**Preis einer großen Flasche M. 3.—, in Apotheken, aber sicher von: Kronen-Apotheke in Chemnitz.**

In Hohenstein-E. 3. hab. i. d. M. Hofrenapoth. a. Altm.

### Todesfälle

von Hohenstein-Ernstthal und Umgegend.  
Johann Gottfried Lindner, 81 Jahre alt, in Langenscheidt.



„... Konsumierendes Wohlkolonnen  
 fort sich vorzüglich vorzüglich  
 bewirkt.“

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

### Chauffeur.

Ein erster Chauffeur, der imstande ist, den ganzen Betrieb der **Auto-Omnibuslinie Oberlungwitz-Chemnitz** aufrecht zu erhalten, auch Reparaturen selbständig ausführen kann, findet gutlohnende Stellung.  
 Meldungen im Gemeindeamt Oberlungwitz.

### Bergleute

bei hohem Lohn und freier Fahrt **sofort gesucht.**  
 Auskunft wird erteilt am **Wittwoch, den 26. März,** von 10 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. im **Bahnhofs-Restaurant Delsnitz.**

### Pflanzfrauen und Burschen

zur Kulturarbeit gesucht.  
**Forsthaus Hainholz, Revierverwaltung Hinter-Glauchau.**

### Spuler

auf Zwilnige Maschine suchen bei hohem Lohn und dauernder Arbeit  
**Gebr. Abel, Gröna.**

### Jugendlicher Arbeiter

bei gutem Lohn sofort gesucht.  
**Georg Mugler, Buchdruckerei, Oberlungwitz.**

### Osterknaben

für leichte Arbeit gesucht.  
**Eduard Beckert, Färberei, Hohenstein-Ernstthal.**

### Geschirrführer

sucht  
**Otto Lindner, Hohenstein-Ernstthal.**

### Strumpfformerinnen

werden angenommen bei  
**G. H. Scheer, Hohenstein-Ernstthal.**

### Mädchen

für Wagnmaschine und zu Bedenlegen sucht  
**Robert Pfeffertorn, Hohenstein-Ernstthal.**

### Spulerinnen

sucht  
**G. F. Jädel, Hohenstein-Ernstthal.**

### Ostermädchen

sucht bei gutem Lohn  
**G. W. Müller, Hohenstein-Ernstthal, Antonstraße 5.**

### Mädchen

auf Nähmaschine sucht sofort  
**Aug. Härtel, Oberlungwitz 476.**  
 Event. werden selbige auch angelernt.  
**Schneider-Gehilfen** sucht sofort  
**Schub, Erlbach-Rirschberg.**

Druck und Verlag: Horn u. Lehmann. Verantwortlich für die Schriftleitung: Emil Horn; für Lokales, Inserate und Redaktionen: Dagobert Culp, sämtlich in Hohenstein-Ernstthal.

### Saat-Kartoffeln

Kaiserkrone, Schneeglöckchen, Rosen, Böhmischer Erfolg, Eva, Erna, Ella, Clara, Up to date, Magdonum, Wohlmann, Märker, Silesia etc., hat billigt abzugeben in Ladungen und im einzelnen  
**Fedor Mißbach, Kößchenbroda, Telefon 42.**

### Fahrräder mit Freilauf

verleiht stundenweise zu billigen Preisen  
**Max Franke, Oberlungwitz.**

### P. S. Motor

gut erhalten, sowie eine Schalttafel billig zu verkaufen  
**Gersdorf 42 B.**

### Kindersportwagen

billig zu verkaufen  
**Gersdorf 128.**

### Sig- und Liegewagen

Ein guterhaltener ist billig zu verkaufen  
**Hoh.-Er., Dörfstraße 70.**

### Uhren und Goldwaren

welche veraltet, werden zu billigsten Preisen neu vergolbet und verfilbert  
**Hoh.-Er., Dörfstraße 34, parterre.**

### Ziegenfelle

kauft zu höchsten Preisen  
**Paul Urban, Hohenstein-Ernstthal.**

### Günstige Gelegenheit

1 großer Pfeilerpiegel, 1 Schreibtisch, 1 Auszugstisch, 1 Klavier, alles noch in bestem Zustande, stehen fortzugshalber billig zum Verkauf.  
 Wo? sagt die Exped. d. Bl.

### gebraucht. Sofa

sehr gut erhalten, zu verkaufen  
**Hoh.-Er., Chemnitzer Str. 91.**

### Zwei starke Arbeits-Pferde

sowie ein wenig gefahrener Landauer stehen zum Verkauf  
**Lichtenstein, Bleichgasse 21.**

### Zuchtkalb

(Oldenburger), 3 Wochen alt, verkauft  
**Langenberg, Jägersruh.**

### Schwarzer Dachshund-Deckrübe

gesucht. Best. Angebote unter „Dachshund“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Wer liebt

ein gutes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und blendend schönen Teint, der gebraucht  
**Stechenpferd-Seife** (die beste Milchemulsion-Seife), a Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht  
**Dada-Cream** welcher rote und rissige Haut weiß und samtweich macht. Tube 50 Pfg.  
 In **Gersdorf:** Apotheker Kaufsch, in **Rirschberg:** Stadl-Apotheker, in **Lugau:** Apotheker Zimmer, in **Oberlungwitz:** Eiben-Apotheker, in **Arthur Exter, Friedrich Dietel.**

### Hausbesitzer-Verein Gersdorf.

Donnerstag, den 27. März, abends 8 Uhr findet im **Ratskeller**, hier, die sachungsgemäße **Generalversammlung** statt.  
 Tagesordnung:  
 1. Anträge.  
 2. Richtigsprechung der Jahresrechnung.  
 3. Eingänge.  
 Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wünscht  
**der Vorstand.**

### Rekruten der Neustadt,

die **Donnerstag, den 27. März** d. J., zur Stellung gehen, sammeln **punkt 6 Uhr** früh im „**Schönburger Hof**“.  
**Der Führer.**

### Ostereier und Figuren

in großer Auswahl.  
**R. Selbmann, Leichplatz, Gersdorf Nr. 102c.**

### LOSE Lotteriekollektion

**Zeuner, Dresdner Str. 15.**  
 Sächs. Landeslotterie.

### Schneiderei mit „Favorit“!

Alle Vorzüge der Eleganz, des tadellosen Sitzes, der leichten und sparsamen Herstellung haben die nach **Favorit-Schnitten** hergestellten Kleider. Für jede Dame unentbehrlich: Das neue **Favorit-Moden-Album** (nur 60 Pfg.) bei **Ferdinand Unger Nachf. Edmund Bach, Hohenstein-Ernstthal, Dresdner Str. 1.**

### Schilder und Kautschukstempel

liefert in jeder Ausführung nach Wunsch billig  
**Paul Scheer, Carl Pomper Nachf., Eisenhandlung, Hohenstein-Ernstthal.**

### Fahrräder

**Gummireifen**, sowie **alle Ersatzteile** zu ganz niedrigen Preisen empfiehlt  
**Max Franke, Oberlungwitz.**

### Fortzugshalber verkaufe sofort mein Wohnhaus

mit **Laden** sehr preiswert. Nur **erster Käufer** wollen sich unter **A. B. 50** postlagernd **Lugau i. Erzgeb.** melden.

### Wäschemangel, fast neu, sehr billig zu verkaufen.

Zu **erf. in d. Exped. d. Blattes.**

### Stunde-Handband

gefunden worden **Steuermarkte Amtsh. Glauchau Nr. 2523.** Abgehoben  
**Erlbach Nr. 3 b, Gersdorfer Str.**

### Werter Herr!

Mein alter **Hemchen** heißt schön durch ihre **Rosa-Salbe**. Sei zehn Jahren habe ich schon alles mögliche angewendet, aber nichts hat geholfen, aber nachdem ich jetzt in **Rosa-Salbe** gebraucht, ist alles wieder geheilt, wofür ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank ausspreche.  
**R. Schulz.**

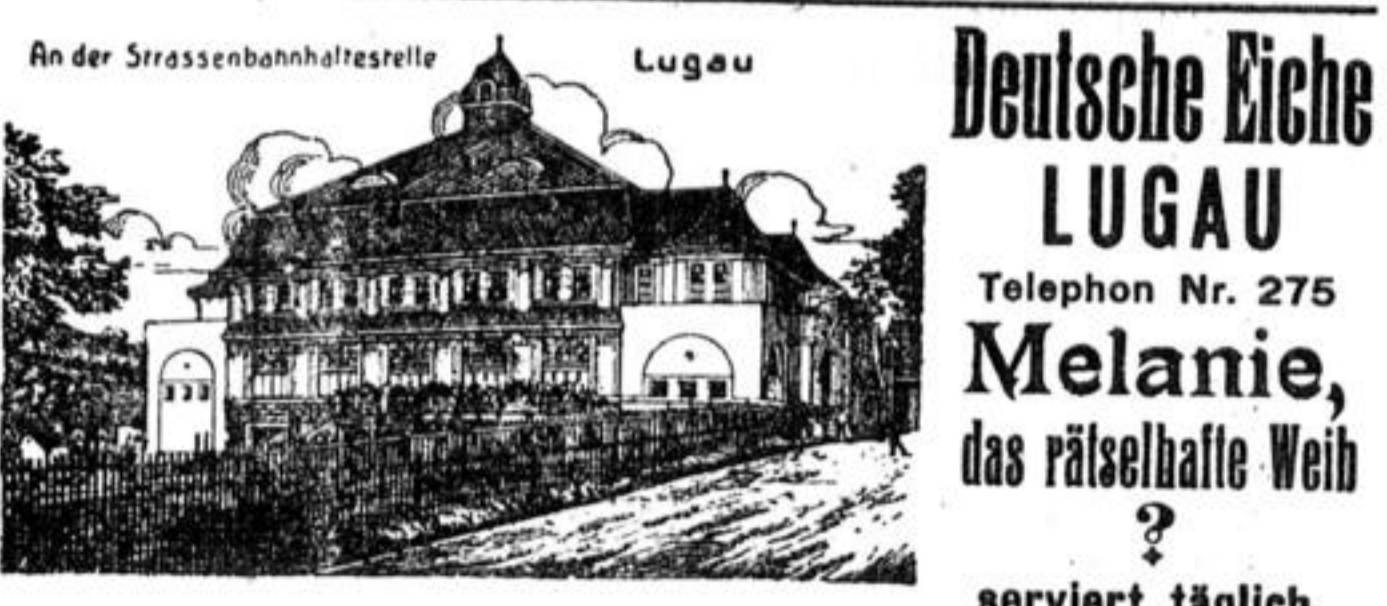
### Rosa-Salbe

Wirde **mit Erfolg** gegen **Beuliden Flechten** und **Hautleiden** angewandt und ist in **Dosen à Mk. 1,15 und Mk. 2,25** in den **Apotheken** vorrätig; aber nur echt in **Originalpackung weiß-grün-rot** und **Firma Rich. Schuberth & Co., Weinböhla-Dresden.**  
 Fälschungen weisen man zurück.

### Gasthof Brauerei Rirschberg.

**Wittwoch, den 26. März:**  
**Großes Extra-Militär-Konzert**  
 mit **Musik.**  
 gespielt vom **Trompeterkorps des Königl. Sächs. 2. Infanterie-Regiments Nr. 19, Grimma.**  
 Leitung: **Königl. Obermusikmeister M. Ende.**  
**Eintritt 60 Pfg. Vorverkauf 50 Pfg. Anfang 1/8 Uhr.**  
 Da obige Kapelle hier noch nicht konzertierte, bittet um recht guten Besuch  
**Otto Heilmann.**

An der **Strassenbahnhaltestelle Lugau**  
**Deutsche Eiche LUGAU**  
 Telefon Nr. 275  
**Melanie, das rätselhafte Weib?**  
 serviert täglich.



### Tanz-Unterrichts-Anzeige.

Geehrten Damen und Herren teile hierdurch mit, daß **Dienstag, den 25. März 1913, abends 1/2 9 Uhr** im **Gasthof zum Hirsch** in **Oberlungwitz** ein  
**Tanz-Kursus** beginnt. Desgleichen **Montag, den 31. März, abends 1/2 9 Uhr** im **Logenhaus** ein  
**Privat-Extra-Tanz-Kursus.**  
 Werte Anmeldungen zu beiden Kursen nehme in meiner Wohnung freundlichst entgegen. **Hochachtungsvoll**  
**Louis Wenzel, Tanzlehrer.**  
 Hohenstein-Ernstthal, Weintellerstr. 39.

### Schuhwaren-Auktion

im **Gasthof zum Hirsch** in **Oberlungwitz** von **Dienstag, den 25. März, bis Sonntag, den 29. März, ab vormittags 10 Uhr.**  
**Hochachtungsvoll**  
**Max Scheibner, Auktionator.**

### Zum Verkauf

liegt ein größerer Posten  
 2 m l. 2 cm ft.  
 3 m l. 3 cm ft.  
 3 m l. 4 cm ft.  
 4 m l. 5 cm ft.  
 5 m l. 6 cm ft.  
**Stangen,** welche zu annehmbaren Preisen abgegeben werden.  
**Langenberg, Otto Roth.**

### Trod. Napfpreßleine

empfehlen  
**Kohlenwerk Dippelsdorf b. Ehrenhain.**

### Kalk

zum **Düngen**, in **Stücken** und **gemahlen** in **Säcken** (maschinell streubar), **Kalkmergel**, **Staubkalk** v. **höchstem Düngewert** liefert jederzeit **prompt** und zu **billigsten Preisen.**  
 Tägl. Leistung: **125 Dopp.-Wagg.**  
**Neuer Verkaufsverein Sächs.-Thür. Kalkwerke, Gera-R.**

### Eine wirkliche Delikatess ist mein allseits anerkannter Speisequark und echt westfäl. Pumpernickel.

Bitte versuchen Sie! Für **Wiederverkäufer** billigt.  
**Br. Lange, Chemnitz, Kaiserstraße 39. Tel. 6003.**

### Knorr

**Weibertreu-Suppe, sehr beliebte, pikante Suppe. Ein Würfel für 3 Teller 10 Pfg.**

**Ich bin für dich**  
**Kavalier**  
 macht das Leder geschmeidig  
**Kavalier**  
 färbt nicht ab  
**Kavalier**  
 gibt höchsten Glanz!